

Rundfahrt durch den Westen (1997)

Pazifikküste und Rocky Mountains

Ein Reisebericht von Volkhard Giese

1. Tag: Flug Hannover - London - Los Angeles - San Francisco

Nachdem wir am Abend vorher auf einen Flug über Los Angeles umgebucht waren, da unser Flug wegen Streiks ausfiel, treffen wir um 6.30 Uhr auf dem Flughafen Hannover ein. Nach 9 Stunden Wartezeit in London Heathrow starten wir dort um 16.30 Uhr.

Um 19.00 Uhr (=Ortszeit=MEZ+9 Std) ist Ankunft in Los Angeles, wo die Einreiseabfertigung erfolgt. Um 22.40 Uhr sind wir dann endlich in San Francisco. Wir übernehmen den Mietwagen und fahren die Autobahn in die Stadt zu unserem gebuchten Hotel Britton. Um 0.30 liegen wir schließlich im Bett.

2. Tag: San Francisco

Wir fahren mit dem Bus zum **Pier 39**, sehen uns den Film an und spazieren anschließend durch den Touristenrummel auf der Pier. Ausblick auf die **Seelöwen**; die **Golden Gate Bridge** ist im Nebel.



San Francisco: 'Cable Car', im Hintergrund Alcatraz

Weiter geht's zu **Fisherman's Warf** und zum **Ghiradelli Square**. Dort nehmen wir zur Musik eines Saxophonspielers einen Imbiss. Wir gehen weiter die steile **Hyde Street** zu Fuß hinauf (Das Cable Car ist permanent überfüllt) und erreichen die **Lombard Street** mit ihren Windungen.



San Francisco: Lombard Street

Der Marsch wird fortgesetzt zum **Hard Rock Cafe**, wo T-Shirts gekauft und Drinks genommen werden.

Weiter führt der Weg vorbei an der **Kathedrale** (kurzer Besuch) nach **China Town**. Bei **Macy's** am Union Square essen wir Abendbrot. Weitere T-Shirts werden im **Planet Hollywood** gekauft. Um 20.15 Uhr sind wir wieder im Hotel.

3. Tag: San Francisco - Sonoma Valley - Napa Valley - Vaccaville

Wir fahren mit dem Auto die steile Hyde Street hinunter, dann am Wasser entlang zum Parkplatz an der **Golden Gate Bridge**. Die Brückenpfeiler sind noch immer im Nebel. Dann fahren wir über die Brücke ins Landesinnere.

Auf der Fahrt ins **Sonoma Valley** machen wir Halt am Visitor Center und informieren uns über die Gegend. An einem Obststand decken wir uns mit frischen Früchten ein. In **Sonoma** ist es heiß. Wir gehen um die Plaza herum, an der alte Häuser stehen, sehen uns einige Läden an. Wir kaufen Käse und machen auf dem Parkplatz Picknick.



Vor einem Weinfass in Sonoma

Ein Shuttle Bus bringt uns zu einer **Winery**. Dort werden wir bei einer Führung von einer redseligen Dame in die Geheimnisse der kalifornischen Weinherstellung eingeweiht. Anschließend ist **Weinprobe** angesagt. Im Sonoma Valley sind die Weingutbesichtigungen im Gegensatz zum Napa Valley übrigens kostenlos.

Weiter geht's durch die **Weinberge** nach Norden. Dann biegen wir ab auf eine schmale gewundene Straße über die Berge ins **Napa Valley**.



Der Geysir 'Old Faithful' in Calistoga im Napa Valley

In **Calistoga** besichtigen wir als kleinen Vorgeschmack auf Yellowstone den **Geysir 'Old Faithful'**. Da wir in dieser Gegend kein Motel mehr bekommen haben, fahren wir nach Südosten durchs **Napa Valley** zurück bis **Vacaville**, wo wir um 18.00 Uhr ankommen. Dort gibt es ein riesiges **Factory Outlet Center**. Also wird erst mal ordentlich eingekauft. Am nächsten Tag geht's wieder an die Küste.

4. Tag: Vaccaville - Mendocino - Eureka

Um 8.45 Uhr brechen wir in Vaccaville auf. Wir fahren noch mal quer durch das Napa und Sonoma Valley Richtung **Pazifikküste**. An einer Tankstelle müssen wir nach dem Weg fragen. Als wir aus den Bergen auf die Küste zu fahren, sehen wir schon den Nebel über dem Meer. Um 13.00 Uhr erreichen wir **Mendocino**, das Künstlerstädtchen direkt an der Küste.



Die neblige Pazifikküste bei Mendocino

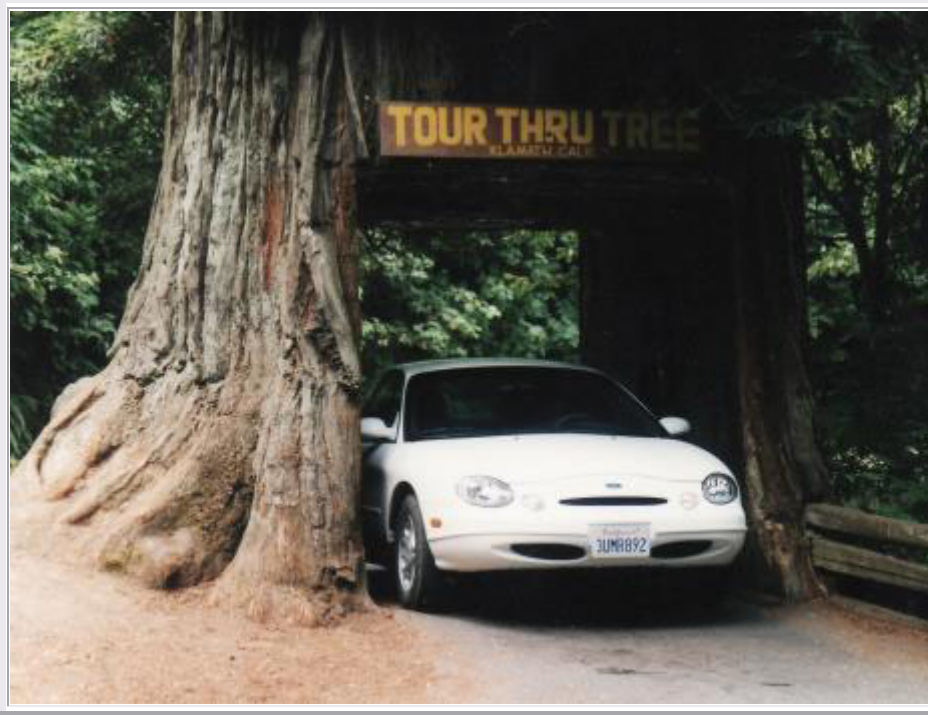
Es ist kühl und wir müssen die langen Hosen anziehen. Wir schlendern an den niedlichen Häuschen vorbei und sehen uns einige Kunstgewerbeläden an. Dann kraxeln wir die Steilküste hinunter. Am Strand liegen lauter Baumstämme.

Von Mendocino fahren wir die Küstenstraße (**Route 101**) nach Norden bis nach **Eureka**. Dort haben wir um 18.15 Uhr unser Motel gefunden. Bei Sizzler's essen wir zu Abend.

5. Tag: Eureka - Medford

Weiter geht's auf der **Route 101** von Eureka nach Norden. An der Straße gibt es Shops mit **Holzschnitzereien**. In einem kaufen wir hübsche hölzerne Schmetterlinge.

Wir erreichen den Redwood National Park, wo wir zunächst das Visitor Information Center aufsuchen. Im Park gehen wir kurze **Trails**, um uns die riesigen Bäume von der Nähe anzusehen.



Sieglinde fährt durch den Redwood Baum (Im Redwood NP, CA)

Gegen Eintritt dürfen wir durch einen Baum hindurchfahren (siehe Foto!).

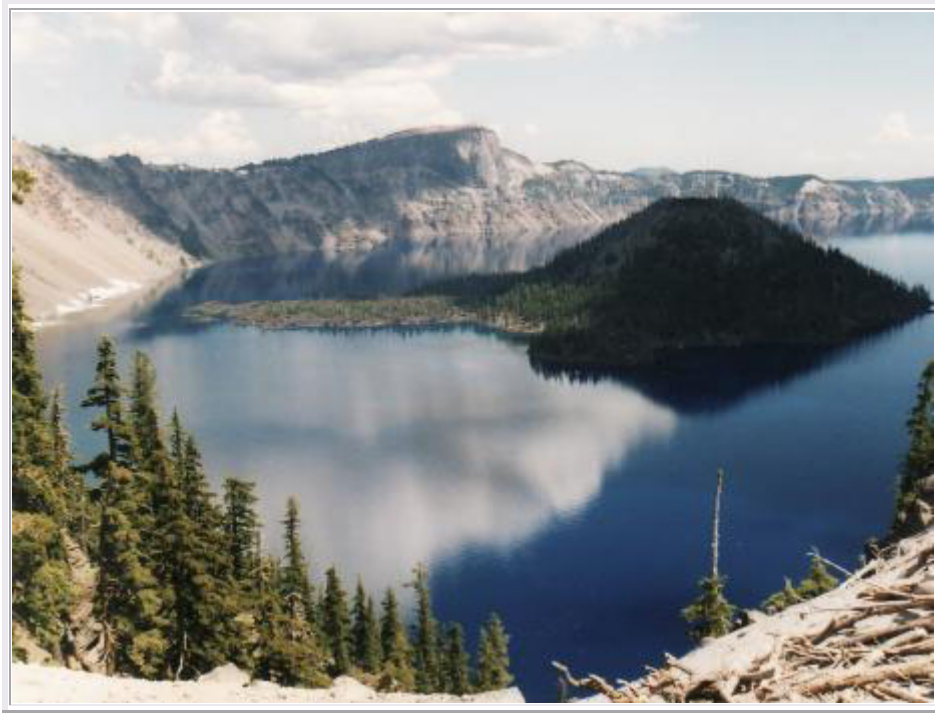
Ebenfalls gegen Eintritt machen wir einen Rundgang durch die "**Trees of Mystery**", wo es einige besondere Baumgruppen und Holzschnitzereien zu bewundern gibt. Ein Gift Shop schließt sich an. Wir stärken uns mit Hot Dogs.

Wir verlassen nun die Küste mit ihren vielen vorgelagerten Felsen und die Straße führt durch die Berge ins Landesinnere. Wir überqueren die **Grenze zu Oregon**

Ein 20 Meilen Abstecher führt uns zu den **Oregon Caves**, wo wir feststellen müssen, dass alle Führungen bis zum Abend ausgebucht sind; also die 20 Meilen wieder zurück.

Wir erreichen schließlich die Autobahn und sind um 18.40 Uhr im Motel in Medford.

6. Tag: Medford - Crater Lake & zur.



Der Crater Lake in Oregon

Von Medford aus machen wir einen Tagesausflug zum **Crater Lake**. Nach gut 2 Stunden Autofahrt erreichen wir das **Rim Village** um 11.30 Uhr. Es ist Zeit zum Essen! Nach der Stärkung beginnen wir unsere Rundfahrt auf dem Kraterrand ("**Rim Drive**") im Uhrzeigersinn. Am Straßenrand liegt noch Schnee, aber es ist warm! Es gibt viele Aussichtspunkte, von denen ein Ausblick auf den tiefblauen See schöner ist als der andere.



Auf einem schmalen steilen Pfad (große Warntafeln weisen auf den Schwierigkeitsgrad hin!) wandern wir mit unseren Sandalen in einer halben Stunde hinunter zum See. Dort unternehmen wir eine knapp **zweistündige Bootsfahrt** auf dem **Crater Lake**. Ein Park Ranger, der hauptberuflich Geologiestudent ist, erklärt uns alles.

Nach dem Anlegen müssen wir den Kraterrand wieder hinaufkraxeln. Weiter geht die Rundfahrt auf dem **Rim Drive**.

Zum Schluss besuchen wir das Visitor Center, bevor wir uns wieder auf die Rückfahrt nach Medford machen.

7. Tag Medford - Bend

Um 8.40 Uhr brechen wir von Medford auf. Zunächst geht's noch mal die Strecke zum Crater Lake entlang, den lassen wir dann aber rechts liegen. Durch einsame Wälder und über lange gerade Straßen erreichen wir den **Highway No. 97**, wo wir nach Norden abbiegen. Um 12.00 Uhr kommen wir in **Bend** in unserem Motel an.

Nach dem Ausladen und einer kleinen Pause fahren wir die Route 97 ein kurzes Stück zurück bis zum **Lava Butte**.



Der 'Lava Butte', einer von vielen Vulkankegeln des Lava Lands NM bei Bend

Das ist einer von vielen Kraterkegeln mit einem Lavafeld drum herum, die zu dem großen Schildvulkan des **'Newberry National Volcanic Monument'** gehören. Wir besuchen zuerst das Visitor Center, dann wartet ein gelber Schulbus auf uns, der uns auf einer schmalen Straße, die spiralförmig um den Krater herumführt, nach oben transportiert.



Blick vom 'Lava Butte' über das Lavafeld, mit drohendem Gewitter

Von dort hat man einen herrlichen Blick auf das **Lavafeld**, weitere Vulkankegel in der Ferne, endlose Wälder und die Berge der Cascades. Dort braut sich, gerade als wir oben sind, ein Gewitter zusammen. Wir wandern den Rundweg entlang, der sich auf dem Kraterrand befindet, und hoffen, dass uns der Bus rechtzeitig vor dem Gewitter wieder nach unten bringt. Das klappt auch; unten gehen wir noch ein Stück auf dem Weg durch das Lavafeld, bevor es anfängt zu regnen.

Wir wollten eigentlich noch das in der Nähe gelegene Freilichtmuseum '**High Desert Museum**' besichtigen, doch muß das wegen des Regens leider ausfallen. Statt dessen fahren wir nach Bend zurück. Dort finden wir eine Shopping Plaza mit **Factory Outlet Center**, in deren Geschäften wir einiges Geld für Jeans, Hemden und Schuhe lassen. In Oregon gibt es ja keine Mehrwertsteuer! (**No sales Tax!**) Nachdem wir uns im Motel umgezogen haben, geht's zum Dinner zu Shari's.

8. Tag: Bend - Baker City



Die 'Painted Hills' (John Day Fossil Beds NP, OR)

Um 8.45 Uhr starten wir von Bend in Richtung Osten. Auf der **Route 27** erreichen wir das '**John Day Fossil Beds National Monument**', das aus 3 unterschiedlichen Teilen besteht. Der erste Abstecher führt uns zu den '**Painted Hills**'. (Ankunft 11.30 Uhr.) Dort wandern wir an mehreren Stellen kleine **Rundwege** entlang. Einer muss die Erläuterungen vorlesen, die auf dem Zettel stehen, den man am Anfang des Wegs aus einem Kasten nehmen kann. Die Farben der Hügel sind wirklich beeindruckend!

Im 'Blue Basin' (John Day Fossil Beds NP, OR)



Ein weiterer Abstecher bringt uns zunächst zum Visitor Center, wo uns eine Rangerin die **fossilen Knochenfunde** dieser Gegend erläutert. Jede Menge davon gibt es auch in den Ausstellungsräumen zu sehen. Nach einem kurzen Picknick auf dem Parkplatz fahren wir weiter zum **'Blue Basin'**. Trotz mörderischer Hitze quälen wir uns einen Trail entlang, wo es ab und zu am Wegesrand freigelegte Fossilien unter Glas zu sehen gibt. Die Felsen um uns herum haben tatsächlich eine auffällige hellblaue Färbung. Denselben Weg müssen wir wieder zurück, bevor das Auto wieder erreichen.

Nun liegt wieder eine längere Fahrtstrecke vor uns. Sie führt uns durch hügelige bewaldete Gegend mit kleinen Orten und schließlich in Serpentinaen über Berge mit Wintersportorten. Das Wetter spielt verrückt: nach der Hitze nun Gewitter- und Hagelschauer! Endlich erreichen wir gegen 17.30 Uhr unser Motel in **Baker City**.

Abendessen gibt's heute mal wieder bei 'Pizza Hut'.

9. Tag: Baker City - Hell's Canyon - McCall

Aufbruch in Baker City ist, wie inzwischen fast jeden Tag, um 8.40 Uhr. Nach 20 Minuten kommt schon der erste Stop: das **'Oregon Trail Interpretive Center'**. Es liegt auf einer Anhöhe mit schönem Blick über die Ebene. Draußen sind Teepees und Pferdewagen aufgebaut und innen machen wir einen Rundgang vorbei an lebensgroßen Figuren, Schaukästen und Filmvorführungen. Nun wissen wir fast alles über die Lebensumstände der Menschen zu Zeiten der großen Trecks nach Westen, die u.a. auf dem besagten Trail um 1846 von Independence in Missouri 2000 Meilen bis Oregon City zogen, um den letzten Rest des Kontinents zu kolonisieren.

So mit neuem Wissen versehen, machen wir uns auf den Weg nach Nordosten in die **Rocky Mountains**.

Gegen Mittag erreichen wir den **Hells Canyon**

Der Hell's Canyon Stausee in Idaho



Es ist der **tiefste Canyon der USA** und der einzige, in den man mit dem Auto hineinfahren kann. Letzteres liegt daran, dass die Stromgesellschaft hier den **Snake River** aufgestaut hat und entsprechende Straßen und Stromleitungen verlegt hat. Wir fahren also die 23 Meilen am Stausee entlang in die Schlucht hinein, bis wir bei der **Staumauer** ankommen. Ab hier fließt der Schlangenfluss wild über Stromschnellen durch den Canyon nach Norden weiter. Wir warten in glühender Hitze an der Anlegestelle auf das **Jet Boat**, das zweimal am Tag von hier startet. Gut zwei Stunden sind wir unterwegs, mit 40 km/h durch die Stromschnellen oder langsam an steilen Felswänden entlang. Vom fachkundigen Bootsführer und einer Führerin werden wir über alles informiert. Auf einem kurzen Landausflug erzählt uns die Führerin u.a. Geschichten von den Menschen, die hier lebten und zeigt uns Felszeichnungen.

Nach der Rückkehr fahren wir wieder aus dem Canyon heraus, vorbei an seltsam wie zugedockte Riesen aussehenden Bergen über Nebenstraßen Richtung Osten, bis wir in **Cambridge** auf die Hauptstrecke kommen, die östlich des Canyons entlang führt. Wir machen einen Abstecher nach Osten und fahren gegen 19.00 Uhr vor unserem Motel in **McCall**, Idaho, vor. Hier ist es allerdings schon 20.00 Uhr, da wir die Zeitzone gewechselt haben.

McCall ist ein schöner Wintersport-Ort an einem See von Bergen und Wäldern umgeben. Nach dem Abendessen fahren wir in der Dämmerung noch in einen **State Park** mit Blick auf den See.

10. Tag: McCall - Heaven's Gate - Missoula



Blick vom 'Heaven's Gate' über den Hell's Canyon

Zur üblichen Zeit brechen wir auf und sind um 9.45 Uhr in **Riggins**, einem Ort, der fast nur vom Wildwasserfahren (River Rafting) lebt. Wir machen von dort aus per Auto einen 19 Meilen langen Aufstieg auf schmaler, holpriger Piste in die Berge. Blühende Bergwiesen und tolle Ausblicke laden zum Anhalten ein. Vom Parkplatz geht es zu Fuß weiter bis zum Gipfel des **"Heaven's Gate Overlook"**. An einer Seite sieht man schneebedeckten Berge und auf der anderen kann man die Schlucht des Hell's Canyon erahnen.

Zurück geht's über dieselbe Holperstraße und um 13.45 Uhr sind wir wieder in Riggins.

Nun führt uns die Straße entlang des Flusses nach Norden, wir biegen dann aber bald Richtung Nordosten ab, wo es über die Berge geht. Kurz hinter **Grangeville**, wo noch ein Quilt Shop besucht

werden muss, überqueren wir die Grenze nach Montana. Auf gewundener Straße folgen wir dem Laufe eines Flusses. Um 17.45 Uhr sind wir bei unserem Motel in **Missoula**. Nach dem obligatorischen Besuch im Supermarkt, wo heute ein neuer Föhn erstanden wird, gibt's Dinner bei Sizzler's.

11. Tag: Missoula - Butte – Billings

Freilichtmuseum in Butte, Montana (X)



Um 8.30 Uhr geht's weiter. Wir fahren in **Missoula** auf die Autobahn (I 90) und bewegen uns zügig nach Osten. Um 10.30 Uhr erreichen wir **Butte**, wo wir gerade rechtzeitig im Visitor Center ankommen, um noch mit dem bereits wartenden **Trolley-Bus** zur **Stadtrundfahrt** aufzubrechen zu können. Butte war früher eine reiche Kupferbergwerksstadt mit über 100.000 Einwohnern. Als die Minen erschöpft waren, verließen die Menschen die Stadt. Heute sind es ca. 30.000 Einwohner. Der erste Stop ist eine **Tagebau-Kupfergrube**, die jetzt voll Wasser ist. Im Andenkenladen (Gift Shop) gibt es alles aus Kupfer: Schmuck, Figuren, Autos, etc. Die Fahrt führt weiter durch die z.T. restaurierte Altstadt mit Industriellenvillen, Rathaus, Freudenhaus, etc. Dazwischen sind riesige Baulücken, wo inzwischen abgerissene Gebäude standen. Zum Schluss geht es zum **Bergbau-Museum**. Dort sind alte Häuser wieder aufgebaut: Kirche, Schule, Kneipen, Werkstätten, und um einem alten Förderturm gruppieren sich Maschinen und Geräte aller Art. Eine alte Dampflok ist auch zu sehen.

Nach der Stadtrundfahrt besuchen wir noch einen Quilt Shop, bevor wir uns um 13.40 Uhr wieder auf die Autobahn begeben. Auf der rechten Seite begleiten uns die schneebedeckten Berge der Rockies. Nach 3 Stunden Fahrt erreichen wir unser Etappenziel **Billings**. Diesen Umweg fahren wir nur, damit wir am nächsten Tag über die schönste Strecke der Rocky Mountains den Yellowstone Park ansteuern können.

Um Mitternacht stoßen wir mit kalifornischem Wein auf Anjas 18. Geburtstag an.

12. Tag: Billings - Beartooth Pass - Yellowstone NP

Wir starten um 9.15 Uhr von unserem Quartier in Billings. Wir nehmen die **Route 212** nach Red Lodge. Danach schrauben wir uns auf Serpentinaen die Passstraße hinauf. An Aussichtspunkten (Viewpoints) wird kurz gehalten, um den Blick nach unten zu genießen. Wenn man meint, oben zu sein, geht es doch noch ein Stückchen höher.

*Auf dem 'Beartooth Pass'
(Nordosteinfahrt zum Yellowstone NP)*



Endlich haben wir den 3.500m hohen Beartooth Pass erklommen. Hier gibt es noch große Schneeflächen, es ist ein besonderer Spaß für die Kinder, barfuß darauf herumzulaufen. Nun geht's langsam wieder bergab, vorbei an blühenden Wiesen. Ein Platz am Hang lädt zum Picknick ein, es ist inzwischen 12.30 Uhr.



Sinterterrassen in 'Mammoth Hot Springs' (Yellowstone NP)

Wir gelangen über den Nordosteingang in den Yellowstone National Park und stoppen gegen 14.00 Uhr in **Mammoth Hot Springs** vor dem Visitor Center. Nach dessen Besuch wandern wir über die Holzwege und -treppen, die durch die weiß und rötlich schimmernden Terrassen aus mineralischen Ablagerungen der heißen Quellen führen. Das Wasser plätschert dampfend nach unten. Wir waren vor 12 Jahren das letzte Mal hier und haben den Eindruck, dass es weniger geworden ist.

In einem Restaurant gibt es das Geburtstags-Eis für Anja. Danach fahren wir den '**Loop Drive**' mit Ausblicken auf weitere Quellen, bevor wir diesen Ort verlassen und uns gen Süden wenden. Unterwegs sehen wir Elks auf den Wiesen. Wir biegen ab zum Westausgang und erreichen um 19.15 Uhr unser Motel in **West Yellowstone, Montana**.

Nach dem Supermarkt- und Restaurantbesuch wird abends im Motel noch bei Bier und Wein Doppelkopf gespielt.

13. Tag: Yellowstone NP 1.Rundfahrt



Einer der vielen heißen Pools im Yellowstone NP

Heute steht die Besichtigung des Yellowstone Parks auf dem Programm. Wir brechen um 9.15 Uhr auf, fahren in den Park und wenden uns nach Süden. Dort nehmen wir jeden Abstecher und jeden Parkplatz wahr, von dem aus wir kleine Rundwege auf **'Boardwalks'** gehen. Man sieht dampfende, zischende kleine und große Geysire, sprudelnde und **brodelnde Pools** in herrlichen Blautönen, sowie Mineralablagerungen in allen Rot-Braun-Schattierungen. Da es nicht sehr warm ist, steigen überall zwischen den Bäumen Dampfschwaden empor. Viele Bäume stehen noch so verbrannt da, wie sie das **Feuer von 1988** hinterlassen hat, einige sind umgefallen.

Um die Mittagszeit sind wir bei dem berühmtesten Geysir "**Old Faithful**" angelangt. Seine Wasserfontäne kommt auch nicht mehr so regelmäßig wie früher. Nach dem Lunch im Restaurant warten wir mit Tausenden von anderen Touristen auf den Ausbruch. Um 15.05 Uhr ist es soweit: der Geysir schießt sein heißes Wasser gen Himmel. Dort machen sich inzwischen dunkle Wolken breit. Wir hasten zum Auto, und dann bricht auch schon das Gewitter los.

Wir hoffen, dass das Wetter übermorgen besser ist, wenn wir hier wieder vorbei kommen, und fahren zurück nach West Yellowstone, wo wir uns im **IMAX-Theater** den grandiosen **Film** über den Yellowstone Park ansehen.

Um 18.15 Uhr sind wir im Motel und holen die Doppelkopfkarten heraus. Trotz Regens gehen wir am Abend noch eine Runde durch den Ort, sehen uns Geschäfte an und nehmen das Dinner. Im Hotel wird dann weitergespielt.

14. Tag: Yellowstone NP 2.Rundfahrt



Der Yellowstone Canyon bei Regen

Heute ist leider ein Regentag, aber das kann ja auch ganz stimmungsvoll sein. Um 10.30 Uhr fahren wir wieder in den Park, diesmal in nördlicher Richtung, wo wir durch weitere Geysirfelder wandern. Dann geht's nach Osten in Richtung **Yellowstone Canyon**. Wir besuchen das dortige Visitor Center und nehmen unser Lunch im Restaurant, wo wir mit Amerikanern ins Gespräch kommen.

Dann fahren wir zum **North Rim** des Canyons. Hier gibt es einige Aussichtspunkte, von denen man herrliche Blicke auf die Wasserfälle und die gelben Hänge der Schlucht genießen kann. Man kann auch direkt an einem Punkt stehen, wo sich die Wassermassen des Yellowstone River in die Tiefe stürzen.

Dann kommt der **South Rim** dran. Zum Schluss steigen wir noch die vielen Treppenstufen zum **Aussichtspunkt am Lower Fall** hinab. Die durchsichtige Treppe ist nichts für die Nerven der nicht ganz schwindelfreien Anja! Unten tost und braust das Wasser, aber nun beginnt der anstrengende Aufstieg!

Der Regen lässt etwas nach. Wir wandern durch das Gebiet der blubbernden **Mud Volcanoes**. Um 19.00 Uhr machen wir uns auf den Heimweg, d.h. wir fahren die Südschleife weiter. Unterwegs sehen wir in der Ferne **Herden von Elks und Bisons**. Auf einem Parkplatz lässt uns ein netter Amerikaner durch sein Fernrohr blicken, so dass wir einen auf einem Baum sitzenden **Weißkopfadler** sehen können.

Um 21.00 Uhr erreichen wir West Yellowstone, wo wir uns unser Essen im Supermarkt kaufen.

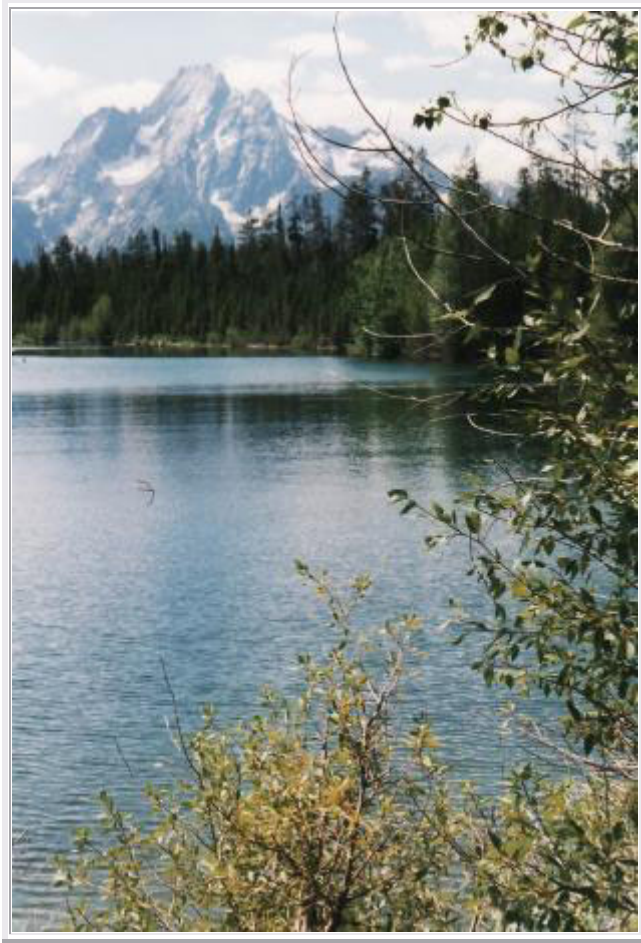
15. Tag: Yellowstone Park - Grand Teton NP - Driggs



Der Geysir "Old Faithful" im Yellowstone NP

Heute ist wieder ein sonniger warmer Tag. Wir brechen unsere Zelte ab und starten um 9.40 Uhr. Noch mal geht es in den Park Richtung Süden. Am **Old Faithful** machen wir wieder einen Halt und sehen uns die Fontäne an, diesmal vor blauem Himmel. Nach einem Besuch im Gift Shop setzen wir die Fahrt gegen 11.00 Uhr fort.

Nächster Stop ist **West Thumb**, wo wir am **Yellowstone Lake** entlang wandern, wo auch hier heiße Quellen und tiefe Pools direkt am Ufer ihr brodelndes Wasser zutage fördern.



Blick auf die 'Teton Range' im Grand Teton NP

Wir verlassen den Park nun endgültig durch den Südausgang und erreichen bald den **Grand Teton National Park**.

Aus dem Yellowstone Park kommend treffen wir nach kurzer Fahrt im Grand Teton Park ein. Auf einem Picknickplatz am **Jackson Lake** machen wir Rast mit Blick auf die schneebedeckten Berge der **Teton Range** auf der anderen Seite des Sees. Der Grand Teton ist mit 4.197 m der höchste. Weiter geht's nach Süden; das ganze weite Tal heißt **Jackson Hole**. Wir statten dem Colter Bay Visitor Center einen Besuch ab, und am kleinen **Jenny Lake** nehmen wir den **Scenic Drive** mit Viewpoints auf See, Berge und Blumenwiesen.

Schließlich kommen wir wieder auf die Hauptstraße und erreichen gegen 15:30 Uhr die Stadt **Jackson Hole**. Es ist ein touristisches Zentrum, sowohl im Winter wie im Sommer und dementsprechend überlaufen. Sieglinde besichtigt einen Quilt Shop, Volkhard und Till besichtigen ein Informationszentrum über die Tierwelt im angrenzenden "**Elk Refuge**" und Anja muss im Auto dringend ihr Buch noch auslesen.

Da wir in Jackson kein Quartier mehr gefunden haben, fahren wir weiter über den 2.570 m hohen **Teton Pass** nach **Driggs in Idaho**. Dies ist das Gegenteil von Jackson: ein typisches einsames Dörfchen umgeben von Viehweiden, aber Tankstelle, Geschäfte und Hotels sind vorhanden. Im Winter lockt ein nahes Skigebiet die Touristen an.

Nach einem Bummel durch ein Stoffgeschäft gehen wir in ein italienisches Restaurant zum Essen.

16. Tag: Driggs - Vernal, UT

Heute geht's früh los: um 7.45 Uhr brechen wir in Driggs auf, wieder über den Teton Pass nach Jackson. Dann fahren wir in südsüdöstlicher Richtung über einsame Hochebenen, alle halbe Stunde ein Auto oder ein Haus. Endlich kommen wir gegen 12.40 Uhr in **Green River, Wyoming**, an. Dort informieren wir uns im Visitor Center über die beste Route durch die **Flaming Gorge NRA**. Vor der Weiterfahrt stärken wir uns noch am Lunch Buffet bei 'Pizza Hut'.



Die 'Flaming Gorge' (Wyoming) ist mit einem Stausee gefüllt

Wir fahren an der Westseite der Flaming Gorge entlang, einem Canyon, der mit einem Stausee gefüllt ist, auf dem Wassersport getrieben wird. Diesen sieht man jedoch nur, wenn man eine Stichstraße nach links abfährt, die meistens zu einem Bootsanleger (Marina) führt. Nach Süden hin wird es immer bergiger.

Hinter **Manila** machen wir einen Abstecher auf einem **Scenic Drive** durch den **Sheep Creek Canyon** mit steilen Felsformationen aus mehreren geologischen Zeitaltern. Dann geht's weiter nach Osten bis zum **Red Canyon Overlook**. Hier blicken wir von mehreren Aussichtspunkten auf den langgestreckten gewundenen Stausee zwischen steilen, spärlich bewachsenen rötlich schimmernden Felswänden. Zum Schluss fahren wir noch die Serpentina zur **Staumauer** hinunter, die den **Green River** aufstaut, und wo sich auch das **Information Center** befindet. Dann geht's zurück Richtung Süden, heraus aus den Bergen mit Blick ins Tal, wo unser heutiges Ziel liegt: **Vernal in Utah**. Kurz vorm Motel müssen wir warten, bis ein Parade vorbeigezogen ist, dann können wir um 19.15 Uhr einchecken.

17. Tag: Vernal - Dinosaur NP & zur.



*Der 'Quarry' im Dinosaur NP:
freigelegte, aber nicht ausgegrabene versteinerte Dinosaurierknochen (X)*

Um 9.30 Uhr verlassen wir Vernal in östlicher Richtung für einen Tagesausflug in den **Dinosaur Park**. Diesen erreichen wir nach 18 Meilen. Vom dortigen Parkplatz bringt uns ein Bus ca. 500 Meter weiter zum Hauptgebäude. Hier kann man auf 2 Etagen einer Sandsteinwand gegenüberstehen, an der Hunderte von **Dinosaurierknochen** freigelegt, aber an ihrem Platz gelassen wurden. Außerdem gibt es viele Schautafeln und ganze **Saurierskelette** zu besichtigen. Ein angeschlossener Gift Shop bietet alles rund um die Saurier.

Der Park besteht aber nicht nur aus dem '**Quarry**', sondern auch aus viel Natur drum herum. Wir fahren die "**Tour of the Tilted Rocks**". Ein Heftchen verrät uns unterwegs, was es links und rechts der Straße zu sehen gibt. Wir genießen Ausblicke auf interessante Felsformationen, den **Green River**, der sich hier durchwindet, und hoch oben an den dunklen Felswänden sehen wir **Petroglyphen**. Das sind Zeichnungen der Ureinwohner, z. B. Eidechsen.

Hätten wir mehr Zeit eingeplant, könnten wir die zahlreichen **Nature Trails** erwandern, die es hier gibt. Am Ende des Weges befindet sich die alte Holzhütte, wo **Mrs. Morris** bis ins hohe Alter abgeschieden von der Zivilisation ganz allein lebte. Wir machen in ihrem Garten im Schatten der alten Bäume Picknick.

Am Nachmittag unternehmen wir die "**Journey Through Time**". Vom Örtchen Dinosaur schraubt sich die **Harper's Corner Road** hinauf auf das "**Blue Mountain Plateau**". Von dort gibt es einige Overlooks über Canyons, Felsen und weites Land. Die unbefestigte Straße zum "**Echo Park**" ersparen wir uns. Am Ende des Weges führt der **Harper's Corner Trail** 1,5 Meilen weiter mit schönen Ausblicken auf die Canyons von **Green und Yampa River**. Für uns aber scheinen uns die 1,5 Stunden das für heute zu weit und so kehren wir um.

Die Unmengen von schwarzen Flecken auf der Straße erweisen sich bei näherem Hinsehen als große heuschreckenartige Tiere, die hier massenhaft über die Hochebene krabbeln und schon teilweise plattgefahren sind.

Um 16.30 sind wir wieder beim Hotel und verbringen den restlichen Nachmittag am Swimming Pool.

18. Tag: Vernal - Montrose

Heute geht es wieder früh los: um 7.40 Uhr. Zunächst fahren wir wieder nach Osten bis Dinosaur und biegen dann Richtung Süden ab. Es ist eine kleine einsame Nebenstrecke, aber leider wird sie gerade erneuert, so dass wir vor einigen Ampeln aufgehalten werden. Die Mitfahrer sind schon in tiefen Schlaf versunken. Nach Überwindung des **Douglas Pass** liegt vor uns das breite **Tal des Colorado River ('Grand Valley')**. Wir erreichen nach fast 4 Stunden Fahrt an der Interstate 70 das **Colorado Welcome Center**, wo wir uns mit Info-Material eindecken.



Felsformationen im Colorado NM

Auf der anderen Seite des Tals befindet sich eine steile Abbruchkante mit vielen Felssäulen, -wänden und Canyons. Dieses Gebiet ist das **'Colorado National Monument'**. Die Straße windet sich an der Felswand hinauf auf die Hochebene und führt dann 23 Meilen an der Kante entlang (**'Rim Rock Drive'**). Es tun sich viele grandiose Aussichten auf, sowohl in das Colorado-Tal als auch auf tiefe Schluchten und steile Felsvorsprünge. Wir besuchen das Visitor Center und machen auf dem Picknick-Platz in der Nähe Pause. Wir beobachten eine Hochzeitsgesellschaft, die hier oberhalb des Wedding Canyons ihr Wohnmobil aufgestellt hat. Nach und nach treffen die Gäste ein. Danach wandern wir den **Window Rock Trail**, der bis an die Kante führt, und haben einen Blick auf den gleichnamigen Felsen und den Monument Canyon mit den vielen Monolithen. Die Weiterfahrt wird immer wieder unterbrochen durch Ausflüge auf Trails (z.B. **Otto's Trail**) oder Viewpoints. An einer Stelle können wir Bergsteiger beobachten, die gerade einen freistehenden Monolithen erklimmen. Am östlichen Ende des Parks geht es in Serpentinaen wieder hinunter nach Grand Junction.

Wir wenden uns in südliche Richtung in das **Tal des Gunnison River**. In den Bergen um uns herum hängen schwarze Gewitterwolken. Um 16.45 Uhr erreichen wir unser Motel in **Montrose**. Im Supermarkt wird mal wieder eingekauft.

Am Abend besuchen wir ein **'Cowboy Supper'**. Es findet etwas außerhalb des Ortes in einer großen reich dekorierten Scheune statt: erst Schlange stehen zu Essenfassen, dann deftiges Essen auf langen Bänken sitzend, dazu gibt's Limonade und Kaffee und als Nachtisch 'Brownies'. Draußen tobt ein Gewitter, der Regen trommelt auf's Dach. Nach dem Essen wird auf der Bühne live **Cowboy Music** (eine Art Country & Western) geboten.

Auf der Rückfahrt bei Regen und Dunkelheit, folgen wir in einer Baustelle kurzzeitig einem Geisterfahrer!

19. Tag: Montrose - Black Canyon & zur.



Der 'Black Canyon of the Gunnison' (Colorado) mit marmorierten Wänden

Um 9.45 Uhr brechen wir auf zum Tagesausflug von Montrose zum Black Canyon. Nach kurzer Fahrt können wir einen ersten Blick in den Canyon werfen. Dann informieren wir uns im Visitor Center. Um das schöne Wetter auszunutzen, fahren wir zunächst bis an Ende des **South Rim Drive**. Dort wandern wir den Nature Trail zum **Warner Point**. Auf der einen Seite schweift der Blick ins Tal mit Bauernhöfen und auf der anderen Seite sieht man Felsen und Schluchten. Am Wegesrand stehen knorrige Nadelbäume mit verdrehten Stämmen. Am Warner Point stehen wir direkt am Abgrund: links die Anfänge des Canyons, der nach rechts immer tiefer und steiler wird. Denselben Weg geht's dann wieder zurück.

Nun fahren wir den Rim Drive langsam zurück, am **'Sunset View'** machen wir Picknick mit Blick in den Canyon. Danach halten wir fast bei allen Overlooks, die z.T. auf kurzen Trails zu erreichen sind. Immer wieder bietet sich uns ein noch atemberaubender Anblick. **'Devils Lookout'** und **'Rock Point'** sind Plätze auf steilem Felsen mit Sicht nach 3 Seiten in die Tiefe. Der North Rim gegenüber ist noch steiler als der South Rim, auf der wir stehen. Teilweise ist die Felswand durch Gesteinseinschlüsse in ehemaligen Spalten marmoriert (siehe Foto!). Den Abschluss bildet der **'Oak Flat Trail'** in der Nähe des Visitor Centers und der Gift Shop. Dann wird es Zeit zurückzufahren, da wieder ein Gewitter losbricht.

Nach Einkäufen im Supermarkt sind wir um 15.30 Uhr im Hotel. Dort wird Tee und Kuchen eingenommen, und dann legen sich die Frauen zu einem zweistündigen Schlaf nieder, während die Männer sich in ihre Bücher vertiefen.

Am Abend laben wir uns am Buffet in einem benachbarten Restaurant. Dann wird Doppelkopf gespielt bis um Mitternacht mit Bier auf Volkhard's Geburtstag angestoßen werden kann.

Moab bietet mit den beiden Nationalparks Canyonlands (siehe 1996) und Arches (siehe 1996) viele Ausflugsziele und viele Freizeitangebote wie River Rafting, Jeep Tours, Mountain Biking etc. Deshalb beschlossen wir vor einem Jahr, **Moab** diesmal noch einmal zu besuchen.

20.Tag: Montrose - Moab

Um 9.15 Uhr brechen wir in Montrose auf, erst geht's Richtung Süden, bevor wir uns nach Westen wenden und eine einsame Straße über Berge und durch Täler fahren. Schließlich bewegen wir uns südlich der **La Sal Mountains** und erreichen die **Route 191**, auf der wir nach rechts Richtung Moab abbiegen. Da es noch zu früh zum Einchecken im Hotel ist, fahren wir erst zum Supermarkt und essen dann bei Pizza Hut zu Mittag. Um 13.45 Uhr beziehen wir dann unser Zimmer in dem Hotel, das wir schon vom letzten Jahr kennen.



Der 'Delicate Arch', Wahrzeichen von Utah

Nach kurzer Pause fahren wir in den nahegelegenen [Arches National Park](#). Um 15.10 Uhr wandern wir dort beim Parkplatz an der **Wolfe Ranch** los und beginnen den 1,5 Meilen langen **Aufstieg zum 'Delicate Arch'**, dem schönsten Naturbogen der Welt und dem Wahrzeichen des Staates Utah. Dies war der besondere Wunsch von Volkhard zu seinem Geburtstag! Das Wetter ist schön und nicht zu heiß. Die meiste Zeit geht es über nackten Felsen ("**Slick Rock**"), aber nicht sehr steil, nach oben. Der Weg ist durch kleine Steinhäufchen markiert. Zu Schluss muss man an einer Felswand über einen schmalen dahineingehauenen Pfad gehen, bevor sich plötzlich das Blickfeld nach rechts öffnet und der Delicate Arch auftaucht.

Er steht oberhalb einer interessant geformten Felswanne direkt am Abgrund. Dahinter sieht man in der Ferne die La Sal Mountains. Der Aufstieg hat eine dreiviertel Stunde gedauert. Nun ruhen wir uns auf den Felsen aus und stärken uns mit Kuchen und Getränken. Über den runden, geneigten Fels klettern wir bis zum Bogen, um einmal direkt darunter zu stehen. Nach knapp einer Stunde lösen wir unsern Blick vom Delicate Arch und beginnen mit dem Abstieg. Beim Visitor Center schauen wir auch noch kurz hinein, bevor wir zum Hotel zurückfahren.

Am Abend informieren wir uns bei einigen Veranstaltern über River Rafting und Jeep Touren und gehen zum Dinner zu "JB's".

21.Tag: Moab



Auf dem Weg zum 'Needles District': Der 'Newspaper Rock'

Nachdem wir die River Rafting Tour für den nächsten Tag gebucht haben, fahren wir die 75 Meilen zum **'Needles District'** des **Canyonlands NP**. Auf dem Weg dorthin kommen wir am **'Newspaper Rock'** vorbei. Dort sind an einer Felswand dicht an dicht Petroglyphen zu sehen, Zeichnungen von Jagdszenen mit Tieren und anderen Symbolen der Ureinwohner Amerikas.

Im Park besuchen wir zunächst das Visitor Center. Dann fahren wir die Straße von einem Viewpoint zum nächsten. Ein Rundweg führt zu Ruinen einer alten Siedlung, an einem Overlook sehen wir einen Felsen in der Form eines Holzschuhs. Eine etwas längere Wanderung machen wir bei dem **Potholes**. Das sind Vertiefungen in den flachen Felsen, in denen sich das Wasser sammelt und sich so pflanzliches und tierisches Leben halten kann. An einem größeren Teich sehen wir kleine Kaulquappen und eine Libelle. Auf den Felsflächen liegen überall große Felsformationen von seltsamer Gestalt herum. Von den flachen Felskuppen hat man einen weiten Blick übers Land. Am Horizont zucken Blitze aus schwarzen Wolken.



Canyonlands: Felstürme im 'Needles District'

Am Ende der Strecke liegt der **'Big Spring Canyon Overlook'**. Hier haben wir Ausblicke auf Steinsäulen, Schluchten und Felsen. Von hier gehen viele Trails ab, u.a. zum Ausblick auf den Zusammenfluss von Green River und Colorado River. Uns sind diese Wege aber zu weit.

Auf dem Rückweg machen wir einen Abstecher zum **'Elephant Hill'**, wo wir unser Picknick machen. In der Ferne sieht man die **'Needles'**, nadelförmige Felsspitzen.

Zum Schluss machen wir noch ohne Sieglinde, die im Auto wartet, einen **Rundweg**, der unter Felsüberhängen hindurch und über Leitern auf die Felsen hinaufführt. Um uns herum ist Blitz und Donner und wir müssen uns beeilen.

Während der Rückfahrt kommen wir durch Platzregen und Gewitter. Von den Felsen links und rechts der Straße stürzen sich braunrote Bäche und Wasserfälle, teilweise ist die Straße überflutet.

Nach 1 1/2 Stunden sind wir gegen 17.00 Uhr im Hotel.

Abends machen wir noch einen Stadtbummel in **Moab**, lassen uns T-Shirts bedrucken und schlendern durch die Gift Shops, dann essen wir in einem Restaurant.

22.Tag: Moab



Rafting auf dem Colorado River bei Moab, UT (X)

Um 8.15 Uhr sind wir bei der **River Rafting** Firma und warten. Um 9.10 Uhr geht's dann wirklich los: Mit einem Bus, an dem ein Anhänger mit den Schlauchbooten hängt, werden wir das Colorado-Tal hinauf gefahren. Am Startplatz werden die Boote aufgeblasen und zu Wasser gelassen. Immer 6 Leute rudern ein Boot und ein Guide sitzt hinten am Steuerruder und kommandiert die Ruderer. Unser Guide Chris erklärt uns unterwegs ausführlich die Gegend. Zu dieser Jahreszeit ist auf dem größten Teil der Strecke der Fluss relativ ruhig. Einige der anderen Ruderer spritzen sich gegenseitig nass oder springen ins Wasser. Aber es gibt auch 4 **Stromschnellen** (Rapids). Dort muss kräftig gerudert werden und manchmal kommt ein großer Schwall Wasser ins Boot und durchnässt uns. Das ist nach dem Geschmack von Till!

Um 12.15 Uhr sind wir am Landungsplatz. Auf dem Busanhänger wird ein **Lunch-Buffer** aufgebaut. Es gibt Salate, Brot und Limonade. Nach dieser Stärkung werden wir nach Moab zurückgebracht, während der Teil der Gruppe, der die ganztägige Tour gebucht hat, wieder in die Boote steigt.

Im Hotel suchen wir erstmal die Dusche auf. Um 15.30 Uhr machen wir uns wieder auf den Weg. Zunächst reservieren wir uns einen Jeep für den nächsten Tag, dann fahren wir die **Scenic 'La Sal Mountain Loop Road'**. Vom Colorado-Tal geht's ins **'Castle Rock Valley'** mit dem alleinstehenden Felspfeiler auf einem Berg, dann schrauben wir uns hinauf in die La Sal Mountains, von wo man einen herrlichen Blick ins Tal hat. Leider bricht gerade ein Gewitterschauer los, als wir oben sind. Wir warten im Auto, bis es etwas besser wird. Auf der anderen Seite führt der Weg wieder abwärts Richtung Moab.

Abends wird nach dem Restaurantbesuch noch Doppelkopf gespielt.

23.Tag: Moab



Im Jeep durch das Canyonland bei Moab

Um 9.05 Uhr fahren wir mit dem geliehenen roten **Jeep Wrangler** in Moab ab. Zuerst geht es auf der asphaltierten **'Potash Road'** direkt am Colorado entlang bis zu der Pottasche-Fabrik. Dann beginnt der unbefestigte **'White Rim Trail'**. Er führt auf dem unteren Plateau (ca. 500m unter dem **'Island in the Sky'** District) durch die Canyonlands. Rechts leuchten die steil aufragenden rotbraunen Felswände und links fällt es ebenso steil ab zum Fluss. Man wundert sich, wie langsam man auf diesem Weg vorankommt.

Blick auf den Colorado River



Schließlich sind wir unterhalb des '**Dead Horse Point**' und haben an mehreren Stellen einen wunderbaren Blick auf das Colorado Gooseneck unter uns. Weitere Aussichtspunkte folgen. Wir erreichen den '**Musselman Arch**' und machen unterwegs Picknick. Wir suchen nach der Abzweigung zum Fluss, finden sie aber nicht. Einmal müssen wir über einen kleinen Pass fahren, wo die Trasse eher einer Felstreppe als einer Straße gleicht. Hier müssen wir zum 1. Mal den Allradantrieb einschalten. Der Weg führt immer wieder um eine Schlucht oder einen Felsvorsprung herum. Schließlich kehren wir um 13.20 Uhr um. Die Sonne brennt unerbittlich, aber wir haben uns mit Mützen geschützt, da wir mit offenem Verdeck unterwegs sind.



Der 'Shafer Trail' windet sich hinauf zum 'Island in the Sky'

Nun unternehmen wir auf dem steilen und schmalen **Shafer Trail** den Aufstieg zum 'Island in the Sky'. Der Weg führt in Serpentina an der Felswand empor und hat natürlich keine seitlichen Begrenzungen. Auch hier ist Allradantrieb notwendig, da sonst die Räder durchdrehen würden. Endlich haben wir es geschafft. Wir besuchen das Visitor Center und fahren dann in Richtung Moab zurück. Wir nehmen den unbefestigten Weg durch den '**Long Canyon**', der uns auch grandiose Landschaft bietet und der wieder hinunter zur 'Potash Road' an den Colorado führt.

Wir geben den Jeep ab, der genauso wie wir es sind, über und über mit rotem Staub bedeckt ist. Wir erfrischen uns erst mal bei "Denny's" mit Eis. Im Supermarkt holen wir Salate für unser Abendbrot, und gegen 18.45 Uhr sind wir wieder im Hotel.

24. Tag: Moab - Delta



Blick auf den 'Castle Rock' von der La Sal Mountain Loop Road bei Moab

Nach 3 Tagen **Moab** brechen wir um 9.15 Uhr auf. Wir fahren nochmal, diesmal bei schönem Wetter und in umgekehrter Richtung, die **Scenic 'La Sal Mountain Loop Road'** durch die La Sal Mountains und das **Castle Rock Valley** (hier wird noch roter Sand als Souvenir mitgenommen!), um dann am Colorado weiter aufwärts zu fahren. Schließlich wendet sich die Straße vom Fluss ab und trifft auf die **Interstate 70**. Die fahren wir nach Westen. An einer Rest Area wird etwas gegessen und die Beine vertreten. Es geht über mehrere Bergrücken bis wir in Salina die Autobahn verlassen. Bei Denny's nehmen wir ein Lunch ein und setzen um 14.30 Uhr unsere Reise fort. Um 15.45 Uhr treffen wir bei unserem Motel in **Delta**(Utah) ein. Den Rest des Nachmittags verbringen wir in der Sonne am und im Swimming Pool. Dann geht's noch zum Supermarkt und ins benachbarte Restaurant, bevor wir wieder die Doppelkopfkarten aktivieren können.

25. Tag: Delta - Little Sahara - Ely



'Off Road Vehicles' auf der großen Sanddüne in 'Little Sahara' (Utah)

Wir starten um 9.15 Uhr von Delta zu einem Abstecher nach Norden zum **State Park 'Little Sahara'**. Wir hatten gelesen, dass es dort große **Wanderdünen** gibt, die noch aus der Zeit stammen, als dort ein großes Meer existierte. Als wir dort beim Visitor Center ankommen, erfahren wir, dass nur zuschauen nichts kostet. Am **'Sand Mountain'**, der größten Düne, sehen wir, dass hier motorbesessene Amerikaner ihrem Hobby frönen, dem Fahren mit **'All Terrain Vehicles'** (ATV, oder auch 'Off Road Vehicles', ORV). Sie sausen mit selbstgebaute zwei-, drei- und vierrädrigen Fahrzeugen die Düne rauf und runter. Für Anfänger gibt's auch kleinere Sandberge. Nach kurzer Zeit bietet uns ein freundlicher Amerikaner an, einmal mit ihm mitzufahren. Die Kinder sind begeistert. Mit Gurten gesichert nehmen sie auf den Rücksitzen des Buggys platz und starten zu einer rasanten Fahrt über die Dünen. Nach ihrer Rückkehr ist noch alles dran, und so wagen sich jetzt auch die Eltern für eine kurze Fahrt in das Gefährt. Es sieht von unten tatsächlich schlimmer aus als es ist!

Nach diesem nicht eingeplanten Abenteuer fahren wir wieder zurück. In Delta angekommen geht's auf der Route 50 weiter nach Westen. Das ist die 'Loneliest Road', die einsamste Straße der USA, die teilweise schnurgerade durch die von kahlen Bergrücken unterbrochene Ebene nach Westen führt. An der Grenze zu Nevada steht ein Restaurant mit Spielcasino ("Border Inn"). Wir stoppen und nehmen unser Lunch ein. Um 13.30 Uhr Ortszeit (wir haben wieder 1 Stunde gewonnen!) erreichen wir das Visitor Center des **'Great Basin National Park'**.



Ein klarer Bergsee im Great Basin NP (Nevada)

Als wir gegen 15.30 Uhr am Visitor Center des Parks ankommen, sind schon alle Touren durch die Höhle für heute ausgebucht. Wir reservieren eine für den nächsten Tag und sehen uns erst mal den übrigen Park an. Es ist eine **Gebirgslandschaft**, die mitten aus der Ebene (Great Basin) herausragt. Wir fahren den Scenic Drive, der sich nach oben windet und der ab und zu herrliche Blicke in die Ebene freigibt. Am Ende der Straße wählen wir einen der vielen **Trails** zum Wandern aus. Er ist 5km lang und führt uns 1,5 Stunden lang zunächst aufwärts durch Wald, wo wir die **Hirsche** beim Äsen stören, über Bergwiesen und vorbei an zwei kleinen **Bergseen**, bevor es wieder abwärts geht. Im Hintergrund sind immer die steilen Felshänge des 3289m hohen **Wheeler Peak** zu sehen. Hier gibt es auch die **Bristle Cone Pines**, die ältesten Bäume der Welt. Sie haben meist einen knorrigen bizarr geformten Stamm.

Nach der Rückkehr und der Bergabfahrt essen wir auf dem Picknickplatz unser mitgebrachtes Obst.

Dann fahren wir weiter nach Westen und erreichen um 18.30 Uhr unser Motel in **Ely**. Nach Einkäufen im Supermarkt gibt's das Dinner 'mal wieder bei 'Pizza Hut'.

26. Tag: Ely - Great Basin NP & zur.



Die 'Lehmann Cave' im Great Basin NP

Um 9.15 Uhr starten wir noch einmal in Richtung Great Basin Park, da wir dort die Führung durch die **'Lehmann Cave'** gebucht haben. Wir sind natürlich zu früh da und warten auf unseren Guide. Dann geht es 1 1/2 Stunden durch die Höhle mit fachkundigen Ausführungen eines Rangers. Die Höhle wurde früher für Privat-Feten reicher Leute missbraucht und ist an vielen Stellen beschädigt, wurde aber so gut wie möglich restauriert. Sie ist spärlich beleuchtet, aber leicht zu begehen. Sehenswert sind besonders die **"Shields"**, von denen die Tropfsteine herunterhängen (siehe Bild unten !). Anschließend stärken wir uns in dem Cafe am Ausgang, bevor wir wieder nach **Ely** zurückkehren.

Dort besichtigen wir das **Eisenbahnmuseum**. Wir erfahren, dass die Fahrt des historischen Zuges gerade gestern war. Die Lok ist noch warm. An bestimmten Wochenendtagen geht's mit der Dampflok und in z. T. offenen Wagen durch die Prärie. Die Eisenbahnlinie stammt aus der Zeit Anfang des Jahrhunderts, wo hier noch große **Kupferbergwerke** waren. In großen Hallen stehen noch **Dampf- und Diesellokomotiven** und viele alte Wagons und Geräte.

Um 15.15 Uhr sind wir wieder im Hotel, wo wir das im Supermarkt erstandene Eis verspeisen. Dann wird Doppelkopf gespielt, bis es Zeit ist, ein Restaurant für das Dinner aufzusuchen.

27. Tag: Ely - Mono Lake - Bridgeport, CA

Um 8.25 Uhr brechen wir in Ely auf. Bei **Tonopah** machen wir Rast auf einem Picknickplatz. Über die **Route 120** erreichen wir die kalifornische Grenze. Nach der üblichen "Obstkontrolle" fahren wir über Hügel und durch Wälder bis der Blick sich öffnet in die Hochebene des **Mono Basins** mit dem Mono Lake. Gegen 13.30 Uhr kommen wir auf dem Besucherparkplatz am See an.



Tuffsteine am 'Mono Lake' (Kalifornien)

Wir wandern den **Rundgang am Seeufer** entlang und bewundern die seltsamen Formen der **Tuffsteine**, die aus dem Wasser ragen. Sie sind durch mineralhaltige Quellen am Seegrund entstanden. Durch den Wasserdurst von Los Angeles, wohin eine riesige Pipeline durch die Sierra Nevada führt, ist der Wasserspiegel des Mono Lake stark gefallen. Der See ist sehr salzig. Typisch sind die vielen **Salzfliegen** am Ufer und die nur hier vorkommenden kleinen **Garnelen**.

Wir fahren weiter zum **'Panum Crater'**. Dort steigen wir auf steilen Wegen, die aus loser Schlacke bestehen, bis zum Kraterrand hinauf. An vielen Stellen liegen haufenweise **Obsidiane** herum. Wir haben einen tollen Blick auf den See und die teilweise noch schneebedeckten Berge der **Sierra Nevada**.

Weiter geht's auf der Hauptstraße (US 395) nach Norden; beim Visitor Center sehen wir uns u.a. einen Film über diese Gegend an. Über eine Passstraße erreichen wir um 17.45 Uhr unser Motel in **Bridgeport**. Es ist ein winziger Ort mit wenigen Hotels und Restaurants. In einem essen wir gut und teuer zu Abend.

28. Tag: Bridgeport - Bodie - Mariposa



In der Geisterstadt Bodie

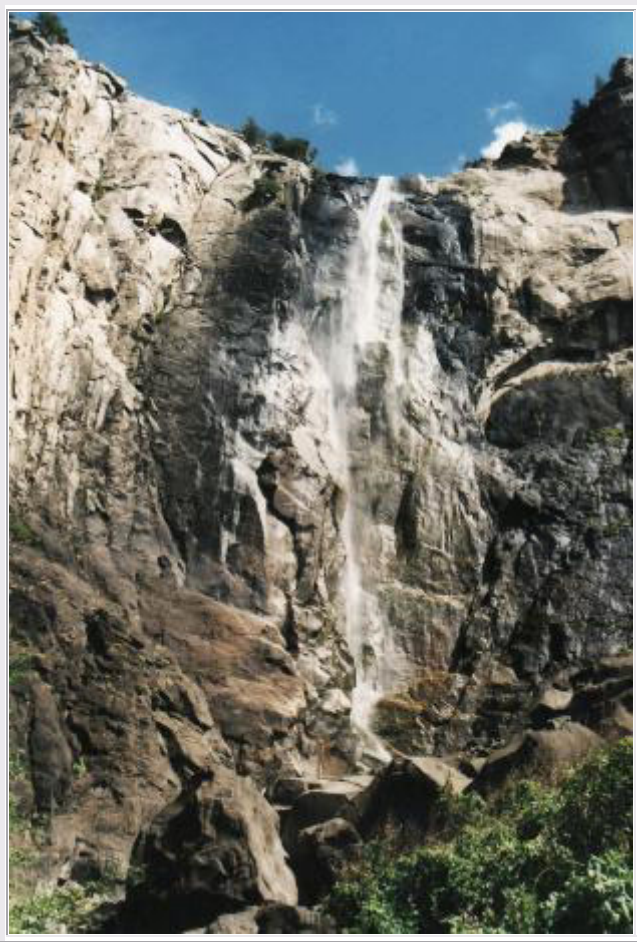
Um 9.45 Uhr geht's weiter. Von Bridgeport wieder zurück, und kurz vorm Pass biegen wir ab nach links. Nach 20 Minuten Fahrt auf einer erst befestigten, dann Schotterstraße hinauf in die Berge, sehen wir die Überreste der **Geisterstadt Bodie** vor uns. Vom Parkplatz aus schlendern wir durch die Ansammlung von Gebäuden wie Wohnhäusern, Feuerwache, Schule und Kirche. In einem der wenigen Steinhäuser, der Bank, ist noch der Safe zu bewundern. Einige Häuser kann man betreten, bei den meisten aber muss man durch die Fenster schauen. Einer Info-Broschüre entnehmen wir Informationen über die früheren Bewohner usw. Der Ort war um 1877 einer derjenigen mit den reichsten Gold- und Silberfunden während des Goldrausches in Kalifornien und zählte bis zu 10.000 Einwohner. Der Entdecker Body erfror allerdings, als er Gerätschaften in den Ort transportieren wollte, in einem kalten Wintersturm, bevor er reich werden konnte. 1932 wurden 90% der Häuser bei einem Feuer zerstört, das von einem zündelnden zweieinhalbjährigen Jungen entfacht wurde. Der Rest wird seit 1962 in einem **State Historical Park** erhalten.

Nach dem Rundgang besuchen wir noch den Gift Shop und den Friedhof.

Wir fahren dieselbe Strecke zurück, dann auf der Hauptstraße wieder am Mono Lake entlang, bis wir zur Abzweigung bei Lee Vining kommen, bei der wir nach rechts auf die R120 einbiegen. Auf dieser spektakulären Route über die Sierra Nevada mit dem höchsten Pass Kaliforniens fahren wir Richtung **Yosemite National Park**.

28. Tag: Bridgeport - Mariposa

Von Osten kommend schlängeln wir uns hinauf auf den **Tioga Pass**. Oben angekommen, sind wir auch schon am Eingang zum **Yosemite National Park**. Von einem Parkplatz haben wir wunderschöne Ausblicke auf die Berge, und in der Ferne ist schon der berühmte **Half Dome** zu sehen. Charakteristisch sind hier überall die großen, von Gletschern rundgeschliffenen Felsen, die teilweise von Rissen durchzogen sind. Dann geht es wieder hinunter, bis wir auf die **Big Oak Flat Road** stoßen und nach links ins **Yosemite Valley** einbiegen.



Der 'Bridal Veil Fall' im Yosemite NP ('Brautschleier-Wasserfall')

Am **'Bridal Veil Fall'** machen wir Halt und wandern den Weg bis zum Fuß des Wasserfalls, der von der Felskante sein Wasser in dünnen Schwaden nach unten schickt, wo es als friedliche Flüsschen zwischen Geröll weiter seinen Weg sucht.

Weiter im Tal stellen wir das Auto ab und spazieren zum Gift Shop und zum Visitor Center. Nachdem wir uns informiert haben, verlassen wir für heute das Tal und fahren auf einer kurvigen Straße immer am **Merced River** entlang, bis wir nach gut einer Stunde um 18.45 Uhr in **Mariposa** unser vorgebuchtes Hotel finden.

Am Abend essen und trinken wir uns in der **'Pizza Factory'** satt, wo man auf langen Bänken sitzt und das Essen am Tresen bestellt.

29. Tag: Mariposa - Yosemite NP & zurück



Im 'Mariposa Grove', der 'Fallen Tunnel Tree'

Um 9.00 Uhr brechen wir in Mariposa auf. Diesmal fahren wir über **Oakhurst** zum Südeingang des Parks. Von dort bringt uns ein Bus zum **'Mariposa Grove'**, einem Wald mit den Baumriesen der Sequoias. In offenen Wagen werden wir durch diesen Wald kutschiert, der Fahrer weist auf alle Besonderheiten hin. Wir sehen uralte dicke und hohe Bäume, umgefallene Riesen wie den 'Fallen Tunnel Tree', der 1969 in einem Schneesturm umfiel. Auch ein paar Rehe lassen sich blicken.

Bei einem kleinen Museum steigen wir aus. Nach einer kurzen Besichtigung machen wir uns zu Fuß auf den Rückweg, vorbei an sehenswerten Exemplaren von **Sequoias**.

Blick auf das Yosemite Tal mit dem 'Half Dome' vom 'Glacier Point' aus gesehen.



Wieder beim Auto angekommen, starten wir in Richtung '**Glacier Point**', Das ist ein Aussichtspunkt auf dem Berg, von wo man das ganze Yosemite Tal überblicken kann, das vor Jahrtausenden von einem Gletscher u-förmig aus den Granit-Felsen gehobelt wurde. Es ergeben sich atemberaubenden Blicke auf Wasserfälle, Bergketten und den '**Half Dome**', eine Felskuppe, deren eine Hälfte vom Gletscher weggeschliffen wurde.



Links der 'El Capitan' im Yosemite NP

Nach diesem Erlebnis fahren wir wieder zurück ins Tal. Nach einem nochmaligen Besuch im Gift Shop wandern wir zum Lower Yosemite Fall. Dort turnen die Touristen auf den Felsbrocken im Bach herum, einige Kletterer besteigen eine Steilwand neben dem Wasserfall.

Abends kehren wir um 18.40 Uhr zu unserem Hotel in Mariposa zurück. Zum Dinner gehen wir diesmal in ein teureres Lokal.

30. Tag: Mariposa - San Francisco

Um 9.15 Uhr starten wir von Mariposa aus Richtung Westen und kommen nach ca. einer Stunde in Merced an, wo wir in einem Supermarkt einkaufen, da das in San Francisco zu viel Zeit kosten würde. Weiter geht's durch das Obstanbaugebiet Kaliforniens, das nur durch Pipelines und ein Netz von Bewässerungskanälen, die ihr Wasser aus der Sierra Nevada bekommen, existieren kann. Schließlich erreichen wir die Autobahn; über die zweistöckige Bay Bridge gelangen wir nach San Francisco und um 13.00 Uhr fahren wir beim Britton Hotel vor. Da dieses jedoch belegt ist, kommen wir in dem erheblich komfortableren Best Western gegenüber unter. Nach dem Auspacken und Ausruhen gehen wir zur Market Street zum Einkaufen (T-Shirts, Rucksäcke). Zurück beim Hotel nehmen wir den Shuttle Bus zum Union Square, wo wir eine dreiviertel Stunde Schlange stehen, um mit dem Cable Car zu fahren. Bei Fisherman's Wharf bummeln wir durch die Touristenmassen, essen etwas und stellen uns wieder in die Schlange, um mit dem Cable Car zurückzufahren.



Die Golden Gate Bridge in der Abendsonne

Mit dem Auto fahren wir dann an den Strand, wo wir den Blick auf die Golden Gate Bridge und den Sonnenuntergang genießen.



Sonnenuntergang am Pazifik

Um 20.15 Uhr sind wir wieder beim Hotel, ziehen uns um und fahren mit dem Shuttle noch einmal zum Union Square, wo wir im 'Planet Hollywood' nach kurzem Schlangestehen unser Dinner bekommen. Um 22.30 Uhr sind wir mit dem letzten Shuttle zurück im Hotel.

31. Tag: San Francisco (1.Versuch des Abflugs)

Am Morgen packen wir unsere Koffer und deponieren sie im Hotel. Dann machen wir uns ein letztes Mal auf den Weg zur Market Street zum Einkaufsbummel, u.a. kauft Sieglinde ein neues Zoom-Objektiv, da sie ihres irgendwo verloren oder liegen gelassen hatte.

Um 14.10 Uhr starten wir mit dem vollgepackten Auto zu Flughafen und geben dort unseren Mietwagen ab. Beim Check In von British Airways staut sich eine lange Schlange, die sich nicht vorwärts bewegt. Nach 2 Stunden erfahren wir, dass die Maschine kaputt ist und der Flug auf morgen 13.00 Uhr verschoben wurde. Wir buchen unseren Anschlussflug aus London auf Lufthans um, und nach langem Warten, versehen mit Essensgutscheinen, bringt uns ein Bus in das Hyatt Regency Hotel, wo wir um 17.30 ankommen. Die Gutscheine reichen geradeso für Abendbrot und Frühstück.

32. Tag Flug San Francisco - London

Heute wollten wir eigentlich schon zu Hause sein, aber statt dessen wird der Flug erst mal wieder verschoben, auf 15.00 Uhr. Um 11.30 Uhr bringt uns ein Bus, dessen Fahrer das Terminal erst bei der 2. Umrundung des Flughafens findet, zur Abflughalle. Dort herrscht das totale Chaos, da die Passagiere für den heutigen planmäßigen Flug auch schon da sind. Nach 2,5 Stunden Schlangestehen haben wir endlich eingchecked. Das Flugzeug ist aber immer noch nicht da. Am Gate wird, auf der Erde sitzend, weiter gewartet. Dann kommt es doch noch, und wir dürfen sogar an Bord. Um 16.20 Uhr hebt der Jumbo in San Francisco ab und wir bangen um unseren Anschlussflug.

33. Tag Flug London - Hannover

Um 10.15 Uhr sind wir schließlich in London im Flughafengebäude und um 11.00 Uhr geht unser Anschlussflug! Im Eilschritt geht's durch die Gänge, der Bus, der uns zum andern Terminal bringt, kommt zum Glück gerade. Dann Schlangestehen zum Durchleuchten des Handgepäcks, im Laufschrift zum Lufthansaschalter. Im letzten Moment erreichen wir das Gate, wo wir um 11.05 Uhr abfliegen und um 10.15 Uhr in Hannover landen. Das Gepäck hat den Anschluss verloren und wird am nächsten Tag zu uns nach Hause gebracht.

Die Fahrtroute:

